

Wie du Konditionalsätze unterscheidest

Aufgabe

Gib bei folgenden Sätzen an, ob es sich jeweils um einen Konditionalsatz im Realis, im Potentialis oder im Irrealis handelt. Übersetze anschließend alle Sätze.

1. *Si me invitaveris, gaudebo.*
2. *Nisi magister veniret, discipuli luderent.*
3. *Si vales, bene est.*
4. *Cicero rem publicam administravisset, si potuisset.*

Das musst du wissen

Der Begriff Konditionalsatz kommt vom lateinischen Wort conditio, das *Bedingung* heißt; es handelt sich also um einen Bedingungssatz. Im Deutschen drücken wir die Bedingung durch einen wenn-Satz und die daraus entstehende Folge im Hauptsatz aus (wenn ..., dann ...). Im Lateinischen geben wir dies durch einen si/nisi-Satz wieder. Wir unterscheiden drei Arten von Bedingungen, nämlich solche im Realis, im Potentialis und im Irrealis. Den Unterschied zwischen den einzelnen Bedingungssätzen macht die Wahl von Modus und Tempus aus.

Realis: Reale Bedingungen geben ein wirkliches Geschehen wieder. Beim Realis verwenden wir in Haupt- und Nebensatz den Indikativ.

Bsp.: *Nisi amicos video, tristis sum.* – *Wenn ich meine Freunde nicht sehe, bin ich traurig.*

Potentialis: Potenziale Bedingungen drücken ein mögliches Geschehen aus. Der wenn-Satz des Potentialis steht im Konjunktiv Präsens oder Konjunktiv Perfekt und wird im Deutschen mit *sollte*, *könnte* oder *dürfte* wiedergegeben. Merke dir: Im Nebensatz sind Konjunktiv Präsens und Konjunktiv Perfekt gleichbedeutend und im Hauptsatz kannst du Modus und Tempus frei wählen.

Bsp.: *Nisi amicos videam* (Konj. Präs.) / *viderim* (Konj. Perf.), *tristis ero.* – *Falls ich meine Freunde nicht sehen könnte, werde ich traurig sein.*

Irrealis: Irreal ist ein Geschehen, das nicht in der Wirklichkeit eintritt, oder etwas, was der Sprecher für nicht wahrscheinlich hält. Die irrealer Bedingung lässt sich weiter unterteilen, nämlich in eine irrealer Bedingung in der Gegenwart oder in der Vergangenheit.

– Der **Irrealis der Gegenwart** wird in beiden Satzteilen durch den Konjunktiv Imperfekt ausgedrückt.

Bsp.: *Nisi amicos viderem, tristis essem.* – *Wenn ich meine Freunde nicht sähe/sehen würde, wäre ich traurig.*

– Für den **Irrealis der Vergangenheit** verwenden wir in Haupt- und Nebensatz den Konjunktiv Plusquamperfekt.

Bsp.: *Nisi amicos vidissem, tristis fuissem.* – *Wenn ich meine Freunde nicht gesehen hätte, wäre ich traurig gewesen.*

Schritt 1: Bestimme, welche Art von Konditionalsatz vorliegt

Wenn du also bestimmen möchtest, welche Art von Konditionalsatz vorliegt, musst du den Modus im si-Satz bestimmen.

1. *Si me invitaveris, gaudebo.*
Im si-Satz ist das Prädikat *invitaveris*, es kommt von *invitare*, *einladen*. Da *invitav-* der Perfektstamm ist und die Endung *-eris* den Konjunktiv Perfekt signalisiert, liegt hier ein **Potentialis** vor.
2. *Nisi magister veniret, discipuli luderent.*
Die beiden Prädikate lauten *veniret* und *luderent*. Es handelt sich eindeutig um den Konjunktiv Imperfekt, denn an den Infinitiv sind Personalendungen angehängt; demnach haben wir es mit einem **Irrealis der Gegenwart** zu tun.
3. *Si vales, bene est.*
Im si-Satz ist das Prädikat *vales*, der Infinitiv dazu lautet *valere*, *gesund sein*. Es liegt also ein Indikativ Präsens vor, der einen **Realis** ausdrückt.
4. *Cicero rem publicam administravisset, si potuisset.*

Im Hauptsatz ist das Prädikat **administravisset**, im Nebensatz **potuisset**. Beide weisen das für den Konjunktiv Plusquamperfekt typische Merkmal **-isse-** auf. Wir haben es dementsprechend mit einem **Irrealis der Vergangenheit** zu tun.

Schritt 2: Übersetze die Sätze

Nun übersetzt du die Sätze. Es ist wichtig, dass du darauf achtest, den jeweiligen Modus richtig wiederzugeben.

1. **Si me invitaveris, gaudebo.**

Der Hauptsatz besteht nur aus einem Wort: dem Prädikat **gaudebo**; es kommt von **gaudere** und ist die 1. Pers. Sg. Ind. Fut.: *ich werde mich freuen*. Im wenn-Satz ist **invitaveris** das Prädikat und steht in der 2. Pers. Sg. Konj. Perf. Einen Potentialis gibst du im Deutschen mit *sollte, könnte* oder *dürfte* wieder, hier also: *du könntest einladen*. Dazu gehört noch das Akkusativobjekt **me, mich**. Der vollständige Satz lautet also: *Wenn du mich einladen könntest, werde ich mich freuen*.

2. **Nisi magister veniret, discipuli luderent.**

Wir beginnen wiederum mit dem Hauptsatz: Subjekt sind **discipuli, die Schüler**. Das Prädikat **luderent** kommt von **ludere, spielen/scherzen**, und steht in der 3. Pers. Pl. Konj. Impf. Im **nisi**-Satz ist **magister, der Lehrer**, das Subjekt, das passende Prädikat ist **veniret, er käme**. Wir übersetzen: *Wenn der Lehrer nicht käme, würden die Schüler spielen*.

3. **Si vales, bene est.**

vales ist die 2. Pers. Sg. Ind. Präs., also: *du bist gesund, es geht dir gut*; **bene est** bedeutet *es ist gut*. Wir erhalten: *Wenn du gesund bist / wenn es dir gut geht, ist es gut*.

4. **Cicero rem publicam administravisset, si potuisset.**

Das Prädikat **administravisset** kommt von **administrare, verwalten, leiten**, und steht in der 3. Pers. Sg. Konj. Plqp.: *er hätte geleitet*. Subjekt ist **Cicero**, das Akkusativobjekt **rem publicam, der Staat**. Im Nebensatz bleibt noch **potuisset** übrig. Das ist ebenfalls die 3. Pers. Sg. Konj. Plqp., diesmal von **posse, können**, also erhalten wir: *er hätte gekonnt*. Die Übersetzung lautet: *Cicero hätte den Staat geleitet, wenn er gekonnt hätte*.

Lösung

1. **Si me invitaveris, gaudebo.**

Potentialis: *Wenn du mich einladen könntest, werde ich mich freuen*.

2. **Nisi magister veniret, discipuli luderent.**

Irrealis der Gegenwart: *Wenn der Lehrer nicht käme, würden die Schüler spielen*.

3. **Si vales, bene est.**

Realis: *Wenn es dir gut geht, ist es gut*.

4. **Cicero rem publicam administravisset, si potuisset.**

Irrealis der Vergangenheit: *Cicero hätte den Staat geleitet, wenn er gekonnt hätte*.